



JAHRESBERICHT 2025 RAPPORT ANNUEL

SSR/CSA

SCHWEIZERISCHER SENIORINNEN- UND SENIOREN RAT
CONSEIL SUISSE DES AÎNÉS
CONSIGLIO SVIZZERO DEGLI ANZIANI

2025 ein richtungsweisendes Jahr für den SSR

2025 war für den Schweizerischen Seniorinnen- und Seniorenrat (SSR) ein Jahr der Weichenstellungen. Der Fokus lag auf der **Stärkung von Organisation, Finanzen und strategischer Ausrichtung**. Strukturen und Abläufe wurden gestrafft, Entscheidungswege geklärt und die Zusammenarbeit verbessert. Mit einer transparenten und selbstständigen Finanzführung und realistischer Budgetplanung ist der SSR heute organisatorisch und personell solide aufgestellt.

Ein zentrales Projekt war die **Strategie 2027–2030**. In einem extern begleiteten, partizipativen Prozess wurden die wichtigsten alterspolitischen Herausforderungen analysiert und klare Prioritäten und Massnahmen für die kommenden Jahre definiert. Die Strategie, Ende des Jahres vom Vorstand zuhänden der Delegiertenversammlung genehmigt, bildet zugleich die Grundlage für den nächsten Subventionsvertrag 2027 bis 2030.

Ein Höhepunkt war die **Fachtagung „Alt und Jung – eine Schicksalsgemeinschaft?“** in Brugg, die den generationenübergreifenden Dialog und die Bedeutung der Solidarität im demografischen Wandel in den Mittelpunkt stellte. Mit der Printausgabe „Alt und Jung – gemeinsam unterwegs“ haben wir die Botschaft dieser Fachtagung verstärkt.

Im öffentlichen Diskurs widersprach der SSR entschieden den polemischen Vorwürfen über den angeblich zu grossem Einfluss älterer Menschen in politischen Entscheidungsprozessen mit Sachlichkeit und Dialogbereitschaft. Er machte klar: **Demokratische Mitwirkung** kennt kein Alter – und das Engagement älterer Menschen stärkt die Gesellschaft.

Mit der **Alterspolitischen Agenda 2025, Vernehmlassungen und Medienmitteilungen** brachte der SSR die Anliegen der älteren Generation fundiert in die politischen Prozesse ein. Der SSR hat zu folgenden Vorlagen Stellung genommen, wie zu den Vernehmlassungen zu verschiedenen Verordnungen im Bereich der beruflichen Vorsorge, zur Revision der Ergänzungsleistungen für betreutes Wohnen und Entlastungspaket 2027, sowie in Medienmitteilungen z.B. zur Abstimmung „Abschaffung Eigenmietwert“ und „Elektronische Identitätskarte“.

Kurz: 2025 hat der SSR seine Strukturen gefestigt, seine Strategie geschärft und seine Rolle als starke Stimme der älteren Generation ausgeübt.

Reto Cavegn, Co-Präsident Schweizerischer Seniorinnen- und Seniorenrat (SSR)

Jahresbericht Arbeitsgruppe Alter in der Gesellschaft + Migration

1. Zusammensetzung der Arbeitsgruppe 2025

Kurt Rüttimann (SVS), Vorsitz
 Marianne Streit (VASOS), Stv. Vorsitz
 Felicitas Würth (SVS), Protokoll bis 28.01.2025
 Theres Engeler (SVS), Migration und Protokoll ab 17.06.2025
 Jakob Hauri (VASOS), Migration
 Bea Heim (VASOS),
 Béatrice Spang (Expertin)

2. Durchgeführte Sitzungen (physisch / virtuell)

AGr-S 1/25	28.01.2025	Zoom-Meeting
AGr-S 2/25	17.06.2025	Baden
AGr-S 3/25	09.09.2025	Baden
AGr-S 4/25	11.11.2025	Baden
AGr-S 5/25	22.12.2025	Zoom-Meeting

3. Einbezug von Experten und Fachpersonen

Die Expertin wurde **2025 nicht** einbezogen!

Handlungsfelder	Massnahmen / Stossrichtung	Status
Würde, Lebensqualität und Autonomie der älteren, insbesondere bei Vulnerabilität:	• Einbindung älterer Menschen in Freiwilligenprojekte fördern • Zugang zu Kultur und Kunst für ältere Menschen erleichtern • Schaffung von Mentoring-Programmen, bei denen ältere Menschen ihre Erfahrungen mit jüngeren Generationen teilen können	laufende Prozesse
Strategisches Dossier Armutsbekämpfung • Die Analyse des Konzepts Armutsbekämpfung des Bundesrates (inkl. Zwischenbericht/Evaluation) wurde durchgeführt. Kernanliegen: • Strategisches Dossier Armutsbekämpfung • Unsere Arbeit zeigte klar, dass ältere Menschen in der nationalen Strategie unzureichend berücksichtigt werden. Wir fordern eine Neuausrichtung des Konzepts: Kritikpunkte: Neben den anderen Schwerpunkten von unserer AGr A iG+M, sollten sich die Arbeiten im kommenden Jahr zusätzlich auf die Durchsetzung dieser Anliegen konzentrieren: • Altersarmut ignoriert: Die Strategie konzentriert sich primär auf Jüngere und Erwerbstätige. Vulnerabilität älterer Menschen wird kaum thematisiert. • Fehlende Partizipation: Der SSR ist im Koordinationsausschuss nicht vertreten. • Lückenhafte Ansätze: Intergenerationelle Massnahmen, altersgerechte Gesundheitsversorgung und Bekämpfung sozialer Isolation fehlen. • Strategieanpassung: Altersarmut muss explizit in die nationale Strategie aufgenommen werden. • Partizipationsstrukturen ausbauen: SSR-Einsatz prüfen, AGr Seniorenfragen etablieren und den Rat für Armutsfragen erweitern. • Gezieltes Monitoring: Altersbezogene Armutsdaten (besonders Frauen / Migrationsgeschichte) müssen systematisch erfasst werden.		

Erfahrungsaustausch zu Alterspolitik auf Ebene Kanton fördern und bei Gründungen von kantonalen Seniorenräten, Behörden und Senioren-Organisationen unterstützen:	Kontakt mit Behörden und Senioren-Organisationen: • Appenzell Innerrhoden den SSR vorstellen! • Solothurn, laufender Prozess • Pro Senectute Schwyz den SSR vorstellen! Unsere Analyse hat gezeigt, dass sieben Kantone noch keinen Kantonalen Seniorenrat haben.	erledigt am 24.02.2025 erledigt am 25.09.2025
Beziehungen zwischen Jung und Alt fördern:	• Begegnungsmöglichkeiten für Generationen im Quartier • Informationen über Angebote, wie: Plauderbank, Taschengeldjobs, etc.	laufende Prozesse laufende Prozesse

In Basel wurden die Begegnungsmöglichkeiten in den Quartieren weitergeführt und ausgebaut:

So gibt es beim Verein **FUNDUS BASEL**, zusätzliche Angebote wie KAFFI CHRANZ in den Quartierzentren, wo Gespräche, neue Kontakte, gemeinsame Aktivitäten für alle BesucherInnen gepflegt werden. Weiter bietet die aufsuchende Mobile Altersarbeit, mehrsprachige Beratung und Unterstützung an, damit Seniorinnen möglichst lange selbstbestimmt wohnen können, aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen, unabhängig von Herkunft und Einkommen.

Die Sozialarbeiterinnen vom Verein FUNDUS BASEL bieten SeniorInnen auf der Straße, (Plauderbank) ihre Unterstützung an. Sie sind gut vernetzt in der „Altersarbeit“ und treffen sich regelmässig mit den Netzwerkpartnern, um aktuelle Themen zu besprechen.

Der Verein wird von Stiftungen und vom Kanton Basel-Stadt finanziert. Infos: www.fundus-basel.ch

Die Quartier-Jobs (Taschengeldjobs) - fair und menschlich

Menschen, die einen fair entlohnten Job suchen, und andere, die eine zahlbare Dienstleistung brauchen- Quartier-Jobs bringt sie zusammen.

Quartier-Jobberinnen arbeiten in ihrem Wohnquartier selbstbestimmt für einen fairen Lohn, sowie geregelte Sozialbeiträge und Versicherung, bei Menschen, die ein Alltagsproblem nicht selbst lösen können.

z.B. Begleitung, Hilfe im Haushalt, Einkaufen, leichte Handwerksarbeit, Hund ausführen....

Sie werden an Auftraggebende vermittelt, diese bezahlen einen Pauschalpreis/Stunde.

Das Spektrum der Auftraggebenden reicht von immer weniger mobilen 90-jährigen bis zur jüngeren Long-Covid-Patientin und Mutter.

Die JobberInnen sind Menschen, die ihre Arbeit verloren haben und eine Brücke zu einer neuen Stelle bauen wollen, oder kein volles Pensum annehmen können. Auch SeniorInnen sind dabei.

Infos: www.quartierjobs.ch

Siehe auch den Bericht: WENN JUNG UND ALT ZUSAMMEN WOHNEN

AUSBLICK 2026

Die Arbeiten sollten sich im kommenden Jahr auf die Durchsetzung dieser Anliegen zusätzlich konzentrieren neben den anderen Schwerpunkten unserer AGr:

- Weitere Projekte über Wohnmodelle weiterverfolgen, in der eigenen Wohnung mit Studenten als Untermieter, im Wohnkomplex für Jung und Alt mit entsprechenden Angeboten.
- Unterstützung und Beratung, Mitsprache, Einbezug in Entscheide...
- Treffpunkte mit Aktivitäten in der näheren Umgebung, wo Jung und Alt sich begegnen, diskutieren, Informationen austauschen und Gemeinsamkeit erleben.
- Generationengerechtigkeit lebt vom MITEINANDER und vom DIALOG zwischen ALT und JUNG mit und ohne Behinderung.

Handlungsfelder	Massnahmen / Stossrichtung	Status
Altersbashing vermeiden, welches sich auf die Kritik und / oder Verspottung von älteren Menschen bezieht:	• Respektvolle und konstruktive Artikel, Beiträge und Gespräche unabhängig vom Alter fördern und verschiedene Perspektiven verstehen! • Insbesondere in Online-Diskussionen oder sozialen Medien - auch in Tageszeitungen (zBsp. Beiträge und Karikaturen). Brief an Redaktion oder Leserbrief	laufende Prozesse
1. Gesamtbericht von Bea Heim zur Fachtagung: Häusliche Gewalt im Alter Datum: 7. Mai 2025 Ort: Inselspital Bern 2. Bericht von Bea Heim zu den einzelnen Referaten der Fachtagung: Häusliche Gewalt im Alter Tagung: 7. Mai 2025 3. Bericht von Bea Heim «Impulsprogramm Alter ohne Gewalt» 4. Stellungnahme von Bea Heim zum Bericht «Impulsprogramm Alter ohne Gewalt» mail 15.9.25 an Co-Präsidium SSR + BSV 5. Tagungsbesuche: BSV-Workshop 23.06. 2025 in Bern, Impulsprogramm Alter ohne Gewalt Bea Heim im Auftrag des SSR-CSA		
Einsamkeit im Alter bekämpfen:	Ungewolltes Alleinsein und ein Mangel an sozialer Teilhabe fördern die Einsamkeit. Unverbindlichkeit in sozialen Beziehungen und die abnehmende Empathie machen einsam.	laufende Prozesse
SSR-CSA -Vertretung im Verein Connect! als Betroffenenorganisation Ende November 2024 wurde der Verein Connect! gegründet. Felicitas Würth-Zoller, Vertretung bei Connect! für den SSR-CSA. Das Ziel des Vereins lautet: Gemeinsam weniger einsam. Die Vision des Programms ist, dass sich Menschen in der Schweiz sozial eingebunden fühlen und Zugang zu Angeboten haben, die Einsamkeit vorbeugen. Mit einem breiten Netzwerk von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen, Stiftungen und Institutionen setzt sich der Verein ein. Die strategischen Ziele sind erreicht, die Umsetzungspläne ausgearbeitet und erste Massnahmen angelaufen. Pilotprojekte laufen. Die Homepage ist aufgeschaltet www.ch-connect.ch LinkedIn und YouTube sind eingerichtet. Das Programm 2024 bis 2027 ist in drei Handlungsfelder und drei Querschnittthemen eingeteilt: - Gemeinschaft - Versorgungssysteme - Strukturen Es besteht ein grosses Interesse am Thema Einsamkeit. Die Bereitschaft zur Beteiligung und Zusammenarbeit ist gross. Die finanzielle und ideelle Unterstützung der Förderstiftungen ermöglicht den Aufbau. Verschiedene Kantone und Gemeinden zeigen Interesse an den Pilotprojekten. Zwei Tagungen (Februar 25 / September 25) haben stattgefunden und waren ausgebucht. Die Ergebnisse wurden veröffentlicht, die Berichterstattung erfolgte in verschiedenen Medien. Beiträge in Fachzeitschriften und Auftritte in Fachgremien sind erfolgt. Gemeinschaft: Information und Sensibilisierung der Öffentlichkeit Bestehende Angebote nutzen und Veränderungen anstossen Versorgungs- Bessere Vernetzung von Gesundheits- und Sozialsystem Systeme: Gefährdete Personen aufspüren und Massnahmen einleiten Angebote für Fachleute und Freiwillige Strukturen: Fachtagungen Netzwerkarbeit in Untergruppen in der Romandie und dem Tessin Fachwissen wird für Leute in der Praxis bereitgestellt.		

Handlungsfelder	Massnahmen / Stossrichtung	Status
Bedeutung der Einsamkeit bei älteren Personen Die Einsamkeit ist in der älteren Bevölkerung besonders gross. In der Schweiz fühlen sich gemäss Studien 80 000 bis 150 000 Personen über 65 Jahren öfters einsam. Sie sind damit einem gesundheitlichen Risiko ausgesetzt. Einsamkeit ist gesundheitsschädigend und kann zu Übergewicht, Rauchen und hohem Alkoholkonsum und Depression führen. Gemäss WHO sind wirksame Ansätze gegen Einsamkeit auf gesamtgesellschaftlicher Ebene anzusetzen. Das Potenzial für volkswirtschaftliche Einsparungen ist bedeutend. Die Umsetzung der Vereinsziele von Connect! geht gemäss Programm voran.		
In der Alltagsarbeit mit betagten Migrantinnen und Migranten deren Bedürfnissen, Interessen, Wünschen wahrnehmen und berücksichtigen:	• Hochschulstudien und Massnahmen / Vorschläge konsultieren • Mit Verbänden und Vereinen für ältere Menschen, zum Wohl von betagten Migrantinnen und Migranten, vernetzt arbeiten	laufende Prozesse
Das „Nationales Forum Alter und Migration“ hat eine hohe Beteiligung und die vielfältigen, konstruktiven Beiträge der Mitgliederorganisationen untermauern die unbestrittene Relevanz und die anhaltende, lebendige Dynamik des Forums im gesellschaftlichen bedeutsamen Themenfeld. Das Staatssekretariat für Migration (SEM) liefert jährlich steigende Zahlen. Personen im Asylprozess werden dabei nicht berücksichtigt. Das Bundesamt für Statistik (BfS) hingegen legt eine umfassende Perspektive an und bezieht sich auch auf Schweizer Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund. „STORY LINK Bridging Knowledge Gaps Between Swiss and Albanian Communities in Switzerland Through Creative Biographical Writing“. Dies ist ein wissenschaftliches Projekt, welches zum Thema Integration Forschung betreiben wird. Es geht dabei um die Überbrückung von sprachlichen Wissenslücken durch kreative, biographische Schreiben. Es bestehen wenige Kontakte zwischen Albanier/innen und Schweizer/innen, um die Unterschiede zwischen der Schweiz und Albanien aufzeigen zu können. Ein Buch mit 10 albanischen und 10 schweizerischen Biografien ist in Entstehung. Besonders relevant sind dabei gesundheitliche Fragen, Betreuung, Pflege und das körperliche Wohlbefinden. Das Projekt soll eine langfristige Wirkung haben. In einem Handbuch sollen die Unterschiede beschrieben werden und die angewandte Methode auch für andere Zielgruppen angepasst und anwendbar sein (Z.B. Behinderte, psychisch Kranke). Migrationssensible Palliativ Care des SRK ist auch ein wichtiges Thema. Migrantinnen und Migranten haben dazu einen erschwerten Zugang. Der Bund will sich besonders für deren Schulung engagieren. Schulungsmaterial soll dazu erarbeitet werden. Entsprechende Weiterbildungen sind geplant. Die Reaktionen auf das Jubiläum unseres Forums waren durchwegs positiv. Nun arbeiten wir in Arbeitsgruppen weiter: 1. Armut und Nichtbezug von Ergänzungsleistungen (Theres Engeler SSR arbeitet mit) • Massnahmen gegen Nichtbezug von Ergänzungsleistungen (EL) wurden diskutiert. 2. Mithilfe von Schlüsselpersonen • Die Konzeption der Kurzfilm-Serie (Pilotprojekt: Hörvermögen) zur niederschweligen Gesundheitsinformation wurde vorangetrieben Siehe auch 3 Tagungsberichte und den Jahresbericht 2025 zu „Nationales Forum Alter und Migration“		

a. Ausblick

Die gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungen geben der AGr Alter in der Gesellschaft + Migration die Vorgaben. Das heisst, dass uns die Handlungsfelder und Themen weiter konstant begleiten werden.

4. Schlussbemerkungen

Der AGr A iG+M stehen auf **Ende 2025** zwei Wechsel in der Zusammensetzung bevor. Mit Felicitas Würth (SVS) verliert die AGr eine Persönlichkeit mit Experten-Wissen in Bezug auf «**Einsamkeit im Alter bekämpfen**», die nicht einfach und gleichwertig vom SVS zu ersetzen ist. Sie verlässt den SSR nach 3 Amtszeiten > 12 Jahre. Marianne Streit (VASOS) beendet nach 9 Jahre ihr Engagement im SSR, auch sie hat sich in dieser Zeit ein grosses Wissen in der «Generationen-Thematik» angeeignet.

Ihre Nachfolgerin heisst:

Therese Wüthrich (VASOS / SGB).

Ich danke den scheidenden und verbleibenden Mitgliedern der Arbeitsgruppe für ihr grosses Engagement und für die konstruktive Zusammenarbeit, zum Wohl der Seniorinnen und Senioren.

Kurt Rüttimann, Präsident AGr A iG+M, Birr, 2025-12-09

Jahresbericht Arbeitsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologie

1. Zusammensetzung der Arbeitsgruppe 2025

Pierre Scherb (SV) Vorsitz bis DV 2025
 Urs Bösch (SVS), Vorsitz ab DV 2025
 Reinhard Hänggi (SVS)
 Bruno Weideli (VASOS)
 Ursula Zulauf (VASOS)

2. Durchgeführte Sitzungen (physisch / virtuell)

AGr-S 1/25	13.6.2025	Bern
AGr-S 2/25	22.9.2025	Digital
AGr-S 3/25	21.11.2025	Bellach / Hybrid

3. Einbezug von Experten und Fachpersonen

Im Berichtsjahr wurden keine Experten oder Fachpersonen beigezogen

4. Behandelte alterspolitische Handlungsfelder / Stand der Arbeit

Handlungsfelder	Massnahmen / Stossrichtung	Status
Postverordnung Postdienstleistungen	- Die Änderungen der Postverordnung werden zur Kenntnis genommen, keine Beteiligung an der Vernehmlassung. - Die neue Postdienstleistungen, insbesondere die digitalen Briefe, wurden geprüft.	laufende Prozesse
Förderprogramm schnelles Internet	Auf die Teilnahme an der Vernehmlassung wurde verzichtet, Thema wird vorerst nicht weiterverfolgt.	erledigt
Abstimmung / Einführung E-ID	- Zur Abstimmung wurde Ja-Parole gefasst und kommuniziert - Umsetzung wird laufend beobachtet	laufender Prozess
Elektronisches Patientendossier EPD / e-GD	- Umsetzung wird laufend beobachtet - Die Arbeitsgruppe betrachtet das EPD / e_GD als wichtiges Instrument besonders für vulnerable Menschen - Umsetzung unter den neuen Voraussetzungen durch den Wechsel zum EPD werden in Zusammenarbeit mit der AGr Gesundheit eng verfolgt	Laufender Prozess
IT-Kompetenz, digitale Sicherheit	- Die Arbeitsgruppe nimmt Kenntnis vom der Studie 2025 Digital Seniores der Pro Senectute - Wesentliche Aussage: die Digitalisierung ist auch bei älteren Menschen bereits weit fortgeschritten, erhöht werden muss die Anwender-Kompetenz - Die AGr IKT wird folgende Themen intensiv begleiten: - Sicherheit im Internet / Cyberkriminalität - Umgang mit KI, künstliche Intelligenz	laufende Prozesse

	- Barrierefreiheit im Internet - niederschwellige Unterstützung der älteren Menschen im Umgang mit IT-Anwendungen • Umgang mit sozialen Netzwerken versus traditionelle (Print-)Medien	
Webseite SSR	• Die Webseite des SSR entspricht nicht den Anforderungen betreffend Aussagekraft und wird kaum wahrgenommen • Eine Ablösung der Webseite durch Clubdesk wird aus qualitativen Gründen abgelehnt • Als Sofortmassnahmen werden technische Verbesserungen an der Webseite zur Attraktivitätssteigerung vorgenommen • Zum Betrieb der Webseite wird ein Partner evaluiert, der auch ein Redesign oder Neugestaltung vornehmen soll	Laufender Prozess Offerten eingeholt
Prozesse / Digitalisierung SSR	• 2024 wurde zur Unterstützung der administrativen Abläufe die Vereinssoftware Clubdesk beschafft • Ziel: Effiziente Abläufe und Transparenz für Präsidium, Vorstand und Delegierte sicherstellen und • Die Buchhaltung wird ab sofort durch des SSR selber geführt, die Zusammenarbeit mit Pro Senectute per Ende Oktober beendet • Die Prozesse Adressverwaltung, Terminverwaltung, Dokumentenablage werden optimiert und mit den Anwendern inkl. Sekretariat geschult	laufende Prozesse

5. Ausblick

Nach dem Wechsel des Präsidiums und einem altersbedingten Rücktritt auf Ende 2025 wird sich die gute Zusammenarbeit in der Arbeitsgruppe weiter festigen, sie wird sich mit den vielseitigen Themen der Digitalisierung proaktiv auseinandersetzen.

6. Schlussbemerkungen

Die Arbeitsgruppe IKT verfolgt das Ziel, dass Anwendung der IT der älteren Bevölkerung dienen soll, ohne auszuschliessen.

Ich danke den Mitgliedern der Arbeitsgruppe für ihr grosses Engagement und für die konstruktive Zusammenarbeit, zum Wohl der Seniorinnen und Senioren.

Urs Bösch
Präsident IKT

Wallisellen, 30.4.2026

Jahresbericht 2025 Arbeitsgruppe Soziale Sicherheit

1 Zusammensetzung der Arbeitsgruppe Soziale Sicherheit (AGr SoSi)

2025 setzte sich die Arbeitsgruppe wie folgt zusammen:

Fabienne Bachmann (SVS, gleichzeitig Fraktionspräsidentin)

Peter Haudenschild (SVS)

Marcel Kopp (SVS, ab April 2025), stellvertretende Leitung ab Oktober 2025

Max Krieg (VASOS), Leitung

Inge Schädler (VASOS, gleichzeitig Fraktionspräsidentin)

Annette Zimmermann (VASOS)

Michael Zumbach (SVS, bis März 2025)

Protokollführung durch Marianne de Mestral

2 Durchgeführte Sitzungen 2025 (physisch / virtuell)

8. Januar (Zoom)

29. April (Zoom)

26. Februar (Zoom)

11. August (BSV)

18. März (Zoom)

15. Oktober (Zoom)

3 Vertretungen von AGr-Mitgliedern in Gremien und Teilnahmen an Veranstaltungen (ausserhalb SVS und VASOS)

M. Krieg vertritt den SSR in der von der Paul Schiller-Stiftung initiierten Allianz für die Verankerung von Zusatzleistungen für betreutes Wohnen im Ergänzungsleistungsgesetz (ELG) und dessen Umsetzung.

P. Haudenschild vertritt den SSR in der ausserparlamentarischen eidg. AHV/IV-Kommission.

4 Einbezug von Experten oder Fachleuten

Die Arbeitsgruppe zog keine externen Experten oder Fachleute bei.

5 Behandelte alterspolitischen Themen und Folgen/Ergebnisse

Thema	Tätigkeiten AGr / DV / Vorstand Stand / Ergebnis Nächste Schritte	Stand
5.1 <u>Altersvorsorge</u> <u>Allgemein</u>		
5.1.1 Zukunft Altersvorsorge – Aussprache mit BR	Der SSR hatte Ende 2024 beim Bundesrat verlangt, in die Konsultationen über die Zukunft der Altersvorsorge einbezogen zu werden. BR Baume-Schneider lud den SSR am 1. April 2025 zu einer Aussprache ein. An der Aussprache nahmen für den SSR schliesslich das Co-Präsidium und Fraktionspräsidentin SVS teil. Die Fraktionspräsidentin VASOS war wegen einer Störung im öV verhindert. Im Vorfeld der Aussprache bereitete die AGr in drei Schritten den Katalog von einbringenden Forderungen vor. Dabei wurden der Vorstand und die Fraktionen einbezogen. In der Aussprache wurden dann in erster Linie jene Forderungen vorgetragen, die im Vorstand einstimmig unterstützt worden waren.	Erledigt

5.1.2 Fragenkatalog BR Baume- Schneider	In der vorgenannten Aussprache ersuchte BR Baume-Schneider den SSR, in einem Fragenkatalog Lösungsvorstellungen sowohl zu Aspekten des BVG als auch des AHVG einzureichen. Die AGr bereitete Antwortentwürfe vor. Die Antworten wurden nach der Abstimmung mit der AGr Wirtschaft und Steuern und im Vorstand insbesondere zu den BVG-Aspekten eingereicht.	Erledigt
5.2 <u>AHVG</u>		
5.2.1 Revision AHVG in Bezug auf Witwen-/Hinterlassenenrenten (parl. Beratungen) 5.2.2 Abschaffung Kinderrenten für AHV-Beziehende (parl. Beratungen) 5.2.3 Finanzierung 13. AHV-Rente (parl. Beratungen)	Der SSR hatte seine Vernehmlassungsantwort 2024 eingereicht. Die derzeitige Sachlage ist verworren. In den ersten parlamentarischen Beratungen (SGK-S und Ständerat) wurden alle diese Fragen plötzlich mit der Finanzierung der 13. AHV-Rente und der Abschaffung oder Anhebung des Ehepaar-Rentenplafonds zusammengeführt (Sommer 2025). Insbesondere wurde für die Finanzierung der 13. AHV-Rente eine gesplittete Erhöhung von MWSt und Lohnbeiträgen beschlossen. Die AHV-Kinderrenten blieben erhalten. Der Zweitrat (SGK-N und Nationalrat) entschied nur eine bis 2030 befristete Erhöhung der MWSt vorzuschlagen. Die AHV-Kinderrenten wurden abgeschafft. Die AGr verzichtete unter diesen Umständen darauf, dem Vorstand wieder Lobbying-Schreiben an Kommissionen und Räte zu beantragen. Nachdem die SGK-S im November vom BSV weitere Berechnungen und Abklärungen verlangt hat, werden diese Geschäfte erst im Januar 2026 weiterbehandelt.	Laufend
5.2.4 AHV-Reform 2030	Ende November beschloss der Bundesrat die Leitlinien für die AHV-Reform 2030 in denen keine Erhöhung des Referenzalters vorgesehen ist. Im Vorfeld hatte eine Motion vom Bundesrat verlangt, dafür eine Expertenkommission einzusetzen. Auf Antrag der AGr hat der SSR verlangt, eine Vertretung in eine solche Kommission entsenden zu können. Das weitere Verfahren ist noch nicht bekannt.	Laufend

5.3 <u>BVG</u>		
5.3.1 Teuerungsausgleich auf BVG-Renten	Die im SR überwiesene Motion 24.4198 (Maillard, SR) verlangt vom BR, dass Mechanismen für einen regelmässigen, obligatorischen Teuerungsausgleich auf BVG-Altersrenten geschaffen werden. Der BR lehnte die Motion ab. Die Beratung dieses Geschäftes wurde im ersten Semester 2025 in den Räten nicht aufgenommen. Auf Antrag der AGr beschloss der Vorstand, zu dieser Frage eine Medienmitteilung zu veröffentlichen (7. Juli 2025).	Laufend
5.4 <u>ELG</u>		
5.4.1 EL-Zusatzleistung für Betreutes Wohnen	Die Räte beschlossen gemäss dem Antrag des Bundessieht die Variante mit Pauschalbetrag umzusetzen. Unter der Ägide der Paul Schiller Stiftung schloss sich der SSR dem Lobbying für Berücksichtigung der psychosozialen Aspekte an. Die SGK-N sowie der NR nahmen diese Aspekte auf. Der Ständerat kippte sie jedoch zugunsten einer unverbindlichen «insbesondere-Formulierung» an die Adresse der Kantone. Der Nationalrat fügte sich dieser Entscheidung.	Erledigt
5.4.2 Umsetzung EL für betreutes Wohnen	Am Jahresende läuft die Frist für eine Änderung der ELV, mit der vorgesehen wird, dass diese Zusatzleistungen an Personen pro rata geleistet werden können, falls sie unterjährig nur periodisch zuhause leben können. Die AGr wird dem Vorstand beantragen, diese Lösung zu unterstützen. Die Allianz hat sich im Dezember dafür ausgesprochen aktiv zu bleiben und die Umsetzung dieser ELG-Bestimmung in den Kantonen eng zu begleiten und z. B. proaktiv gute Lösungsbeispiele zu sammeln, zur Verfügung zu stellen und auch in einem Webinar zu verbreiten.	Laufend
5.4.3 Umsetzung ELG 2021	Der Bericht zur Umsetzung der EL-Reform 2021 wurde im Sommer veröffentlicht. Die vom BSV in Auftrag gegebene Studie wurde im November veröffentlicht, schliesslich unter dem Titel «Zugang zu Ergänzungsleistungen - Informations- und Anmeldungspraxis in den Kantonen». Die AGr wird 2026 der Bericht analysieren und dem Vorstand gegebenenfalls Anträge für ein weiteres Vorgehen stellen.	Laufend
5.4.4 Nicht-Bezug von EL		
5.5 <u>Entlastungspaket Bund</u>	Die AGr erarbeitete im März ihre eigenen Antworten zuhanden der AGr Wirtschaft & Steuern, die mit der Koordination der Antworten der AGr betraut war. Die Antworten der AGr wurden nur teilweise berücksichtigt.	Erledigt

5.6 <u>Überbrückungsleistungen (ÜLG)</u>	Laut Informationen des «Schweizerischen Beobachters» kommt es vor, dass bei der Gewährung von Überbrückungsleistungen übertriebene Vermögensverzehre verlangt werden. Diese Frage betrifft die Situation von künftigen Seniorinnen und Senioren direkt. Gemäss Auskunft von Avenir50Plus ist ein Bericht des BSV über die Umsetzung des ÜLG zu erwarten. Die AGr wird sich zu gegebener Zeit mit dem Bericht und einem möglichen Vorgehen gegen diese übertriebenen Vermögensverzehre befassen.	Offen
5.7 <u>Vernehmlassungen</u>	Die AGr verzichtete, eine Stellungnahme in der Vernehmlassung zu den Änderungen im Freizügigkeitsgesetz vorzuschlagen, da sie unbestritten waren. Im analogen Fall der Änderungen in den BVV2 und BVV3 (hier zur Präzisierung der Erbfolge in der privaten Vorsorge liess sich der SSR auf Antrag der AGr zustimmend vernehmen.	Erledigt

6 Ausblick

Auch 2026 werden die hängigen Geschäfte auf Bundesebene verfolgt sein. Wo es angemessen und zielführend erscheint, muss versucht werden, Parlamentarier und Parlamentarierinnen für die im SSR vereinbarten Anliegen zu gewinnen. Die Zukunft des AHVG und BVG werden die AGr weiter beschäftigen. Die AGr wird alle Themen aufnehmen, welche die soziale Sicherheit betreffen. Sie will zudem ein Augenmerk auf alle Fragen in Bezug auf Altersarmut, finanzielle Auswirkungen von Änderungen Krankenversicherungsgesetz haben u.ä.m. haben und die anderen AGr in diesen Fragen unterstützen.

7 Schlussbemerkungen

Im Jahresverlauf musste Michael Zumbach leider von seinem Mandat im SSR und in der AGr zurücktreten. An seiner Stelle konnten wir im April Marcel Kopp willkommen heissen. Er übernimmt die stellvertretende Leitung der Arbeitsgruppe Soziale Sicherheit.

Als Leiter der AGr danke ich den Mitgliedern der Arbeitsgruppe für die tatkräftige Zusammenarbeit, insbesondere in den anstrengenden, aber doch erspriesslichen Aufgaben in Zusammenhang mit AHV und BVG im ersten Semester.

Max Krieg Leiter Arbeitsgruppe Soziale Sicherheit, Bern, 2026-01-03
 Arbeitsgruppe Soziale Sicherheit, Zoom, 2026-01-07

Jahresbericht 2025 Arbeitsgruppe Gesundheit

Die Arbeitsgruppe stellt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Elisabeth Striffeler (Präsidium) SVS
Elsbeth Wandeler (Vizepräsidium) VASOS
Barbara Fischer (Protokoll) VASOS
Beatrice Baselgia SVS
Christoph Steinemann SVS
Elisabeth Leo-Dupont VASOS

Behandelte Themen:

Umsetzung Pflegeinitiative

- Umsetzung Phase 2 / Verwässerung der Initiative

Verbesserung der Finanzierung von Palliative-Care und Demenzpflege

- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe des BAG zur Umsetzung der Motion Carobbio im Rahmen der Allianz Finanzierung Palliative-Care von palliative.ch und Änderung der KLV 7 (5 Sitzungen)
- Teilnahme am Hearing der Subkommission der SGK zur Umsetzung der Parlamentarischen Initiative Jost zur Verbesserung der Finanzierung von Palliative-Care namentlich der Hospize (Total 3 Sitzungen inkl. Vor- und Nachbereitung)
- Mitwirkung an der Eingabe der IG Pflegefinanzierung zur Erweiterung des Leistungskatalogs im Bereich Demenzpflege

Einheitliche Finanzierung ambulant und stationär (EFAS)

(2 Sitzungen Leitungsgremium und 2 Sitzungen IG Pflegefinanzierung)

Ende 2025 wurde die IG Pflegefinanzierung aufgelöst. Ihr Ziel es war, eine Verbesserung im Bereich der Pflegefinanzierung zu erreichen. Da nun aber die Einheitliche Finanzierung von ambulant und stationär EFAS umgesetzt wird, gilt es sicherzustellen, dass die Anliegen der PatientInnen in dieses Projekt einfließen. Die AGr Gesundheit wird sich damit befassen müssen und allenfalls in einem anderen Gremium zur Umsetzung von EFAS Einsitz nehmen.

Zunahme der ambulanten Eingriffe

Um eine Optimierung der Versorgung älterer Menschen an den Schnittstellen stationär und ambulant zu erreichen, engagieren wir uns für eine Verbesserung der Übergangspflege.

Elektronisches Patientendossier

Die Verantwortung über das Elektronische Patientendossier ist nun beim Bund angegliedert und wird in Zusammenarbeit mit der Post weiterentwickelt. Leider ist bisher keine Einladung zu einem begleitenden Projekt erfolgt.

Anstellung von Pflegenden Angehörigen

Beatrice Baselgia hat im Auftrag der AG einen Entwurf für ein Positionspapier zum Thema Pflegende Angehörige erarbeitet. Nach reger Diskussion in der AG wurde das informative und umfassende Positionspapier zu Händen des SSR-Vorstands verabschiedet. Dieses soll dem SSR als Grundlage für weitere Diskussionen dienen.

Einsamkeit im Alter

Einsamkeit macht krank. Deshalb ist dieses Thema auch in der AG Gesundheit wichtig anzugehen. Den Lead hat weiterhin die AG Gesellschaft.

Qualität in der Versorgung

Mitarbeit im Projekt «Nationale Strategie NOSO in Alters- und Pflegeheimen» / Prävention von Infektionskrankheiten Ebene BAG (Elisabeth Striffeler)

Einsitznahme in Projekten und Gremien:

- Beatrice Baselgia: Projekt «Faire Care@home» von PHS Public Health Services
- Elsbeth Wandeler: IG Pflegefinanzierung und Mitglied des Leitungsgremiums (je 2 Sitzungen)

- Elisabeth Wandeler: Sitzungen «Allianz Palliative Care» (8 Sitzungen)
Vertretung am Runden Tisch zur Pflegefinanzierung Ebene BAG
- Barbara Fischer: Begleitgruppe, Workshop und Validierungsworkshop zur Studie des BSV über Betreuung im Alter – Bedarf, Angebote und integrative Betreuungsmodelle
- Elisabeth Striffeler: Stellungnahme zur Ergebnisanalyse der Studie zur Erfahrung der Wohnbevölkerung ü65 mit dem Gesundheitssystem (BAG)
- Barbara Fischer: Nationale Demenzstrategie
- Elisabeth Striffeler/Elisabeth Wandeler: Parlamentariergruppe Pflege
- Elisabeth Striffeler: Plattform Palliative / Demenz
- Elisabeth Striffeler/Elisabeth Wandeler: «Anstellung Pflegende Angehörige» und Umsetzung Pflegeinitiative EW (2 Sessionslunch)
- Elisabeth Wandeler/Elisabeth Striffeler: Pflegefinanzierung BAG (2 Sitzungen)

Teilnahme an Kongressen:

- Christoph Steinemann: Workshop «Alter ohne Gewalt»
- Christoph Steinemann: Häusliche Gewalt im Alter, Inselspital Bern
- Elisabeth Leo-Dupont: Tagung Ageismus
- Beatrice Baselgia: Tagung Pro Senectute «Chance Demografie»
- Barbara Fischer: Tagung «Gesundheitskompetenz als Schlüssel zur Selbstbestimmung im Alter»
- Elisabeth Striffeler: Forumsveranstaltung «Gesundheitliche Vorausplanung»

Vernehmlassungen:

- Elisabeth Leo-Dupont: 3. Teilrevision des Heilmittelgesetzes
- Elisabeth Wandeler: Stellungnahme zu KLV 7 Änderungen
- Elisabeth Striffeler/Elisabeth Wandeler: Vorschlag für Vorstoss im NR: Wirksamkeit und spezifische Nebenwirkungen von Medikamenten bei Menschen ü70

Organisatorisches:

Die Arbeitsgruppe hat sich an 4 Sitzungen getroffen; 2 davon per Zoom. Die Treffen mit dem BAG und der GDK fanden am 5.2. und 18.2.2025 statt. Protokolle wurden von Barbara Fischer, während ihrer Abwesenheit von Beatrice Baselgia, verfasst. Ich danke allen für die anregenden Diskussionen, das Mitdenken und die wertvolle und äusserst angenehme Zusammenarbeit.

Münsingen, den 16.1.2026 Elisabeth Striffeler

Jahresbericht 2025 Arbeitsgruppe Wohnen und Mobilität

Die Arbeitsgruppe setzt sich aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

Jean-Maurice Fournier (Präsidium bis Sept.2025) VASOS

Yolanda Schütz (Präsidium ab September 2025) VASOS

Daniel Schwab (Vizepräsidium) SVS

Pierre Scherb SVS

Béatrice Métraux VASOS

Marc Joset VASOS

Hans Albert Rölli SVS

Patrice Clivaz VASOS

Die Arbeitsgruppe hat sich 2025 für vier Sitzungen getroffen:

- in Bern beim BSV am 02.04.2025
- in Lausanne bei der DGCS (Kanton VD) am 05.05.2025
- in Bern beim BFU am 16.09.2025
- in Bern beim BSV am 15.10.2025

Die ersten drei Sitzungen fanden unter der Leitung von Jean-Maurice Fournier statt, der im Herbst 2025, nach zwölf Jahren als Delegierter und Präsident der Arbeitsgruppe, von seinem Amt zurücktrat.

Thema Mobilität

Öffentliche Verkehrsmittel

Im Bereich Mobilität stellten wir fest, dass es zwar interessante Neuerungen bei der Nutzung von ÖV gibt, von denen aber nicht alle Seniorinnen und Senioren profitieren können; so ist es zum Bsp. nicht möglich, ohne Smartphone ein Sparticket der SBB zu kaufen.

Wie sich die geplanten Änderungen in den verschiedenen im ÖV tätigen Organisationen entwickeln und welchen Einfluss sie auf die Bewegungsfreiheit von alten Menschen im öffentlichen Raum haben, insbesondere wie und warum sie dadurch benachteiligt werden könnten, werden wir im Auge behalten.

Wie genau es mit weiteren Gesprächen mit SwissPass weitergehen soll, welche Ziele damit wirklich erreicht werden können, ist zurzeit Diskussionsthema in unsere Arbeitsgruppe, denn oft liegen die Entscheidungen für neue Regelungen bei den für die Finanzierung zuständigen Kantonen und Gemeinden, nicht bei SwissPass.

Sicherheit auf den Strassen

Beim Besuch im BFU wurde uns aufgezeigt, was alles nötig ist, damit ältere Menschen weniger in Unfälle involviert sind, so gibt es u.a. hilfreiche, technische Lösungen in modernen Autos, ältere Fahrer und Fahrerinnen können aber selber viel dazu beitragen, wenn sie sowohl ihren eventuellen gesundheitlichen Einschränkungen Rechnung tragen als auch bereit sind, zu lernen, um den ständig ändernden Voraussetzungen auf der Strasse gerecht zu werden.

Wir sind uns in unserer Arbeitsgruppe einig, dass Verkehrssicherheit für ältere Menschen ein zentrales Thema ist und halten folgende Verbesserungen für angebracht:

- Entwicklung von Schulungs- und Informationsangeboten für das Autofahren ab 75 Jahren
- Signalgeber für Elektrofahrzeuge (Autos und Fahrräder)
- Ampel für Fussgänger: angepasste Dauer mit akustischen Hilfen bei breiten Strassen ohne Verkehrsinseln in der Mitte
- bessere Kontrolle von Fahrrädern auf Gehwegen
- Swiss Rando muss die Beschilderung verbessern und die Massnahmen zur Koexistenz verstärken
- erleichterter Zugang zum Wohnort für ältere Menschen, Beseitigung von Hindernissen

Sicherheit zuhause und in der Freizeit

Beim Besuch im BFU wurden wir auch mit der erschreckenden Anzahl von 90'000 Stürzen pro Jahr von Senioren und Seniorinnen in ihrem Zuhause konfrontiert. Um solche Stürze und ihre schwerwiegenden Folgen zu vermeiden, im Alter mobil zu bleiben, braucht man eine gute körperliche Verfassung, eine altersgerechte Wohnungseinrichtung und – ganz banal – Schuhe, die den Lebensumständen entsprechen! Ebenfalls zu überlegen sind Massnahmen, wie wir dieses Wissen zu den Senioren und Seniorinnen bringen und wie können wir sie motivieren, das umzusetzen, was in ihren Händen liegt?

Thema Wohnen im Alter

Die altersgerechte Wohnungseinrichtung, eine Forderung, die grundlegend ist, wenn es darum geht, möglichst lange zuhause bleiben zu können, ist Teil unseres Themas „Wohnen im Alter“ und war auch Thema bei unserem Besuch in Lausanne bei der DGCS (Direction générale de la cohésion sociale), den Béatrice Metraux organisiert hat. Vorgestellt wurden uns: drei interessante Projekte:

- das Projekt LADA (logements adaptés avec accompagnement)
Die rege Beteiligung der Privatwirtschaft sowie die von verschiedenen, nicht staatlichen Institutionen und Organisationen an diesem gut durchdachten kantonalen Projekt eine positive Entwicklung erzeugte.
- Ein betreutes Wohnprojekt, das in Form von Wohngemeinschaften angeboten wird. Es wurde auf Initiative der Hochschulen der Romandie entwickelt. Dieses Konzept scheint älteren Menschen Sicherheit zu geben, einfach nur schon durch das Wissen, nicht allein zu sein.
- Finanzielle Hilfe bei der Anpassung der eigenen Wohnung: Für alle Senioren und Seniorinnen, die über 65 Jahre alt sind, mit Wohnsitz im Kanton steht ein finanzieller Zuschuss von 3'000 Franken zur Verfügung, um die eigene Wohnung altersgerecht anzupassen.

Ebenfalls gibt es ein Wohnungstauschmodell; mit diesem Angebot finden viele Senioren und Seniorinnen eine moderne, angepasste, kleinere und günstigere Wohnung.

Fazit: Es gibt viele interessante, sehr unterschiedliche Projekte von Wohnmodellen, die versuchen, den unterschiedlichsten Bedürfnissen von älteren Menschen gerecht zu werden, ihnen eine Wahl anzubieten.

Es ist notwendig, eine Möglichkeit zu finden, die in den verschiedenen Kantonen gesammelten Erfahrungen auszutauschen und die entsprechenden Informationen und Empfehlungen sollten an alle Seniorenverbände weitergegeben werden.

Die Arbeitsgruppe prüft, welche Möglichkeiten mit der Planung und Durchführung eines Runden Tisches, zu dem unterschiedlichste Player auf dem Wohnungsmarkt eingeladen würden, sich eröffnen würden.

Mögliche Ziele, die das weitere Vorgehen klären sollen:

- Die Aufstellung der verschiedensten Wohnformen, Wohnsituationen und Finanzierungsmöglichkeiten vornehmen.

- Die Bedürfnisse der Senioren und Seniorinnen sowie der Bedarf an unterschiedlichen Wohnmöglichkeiten sollen zusammengetragen werden.

Einsitznahme in Gremien:

-Yolanda Schütz: Mitglied in der ausserparlamentarischen Kommission für das Wohnungswesen

Niederlenz, April 2025 Yolanda Schütz

Jahresbericht 2025 Arbeitsgruppe Wirtschaft&Steuern

1. Personelle Zusammensetzung per 31. Dezember 2025

- Ursula Zulauf, VASOS, Präsidentin
- Eliane Rey, VASOS, Vize-Präsidentin
- Ueli Kohler, SVS
- Katharina Lüthy, SVS

2. Engagiert. Ehrenamtlich. Eindrucksvoll

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe trafen sich im Jahr 2025 zu insgesamt drei Sitzungen, davon fand eine virtuell statt. Die zu behandelnde alterspolitische Geschäfte wurden personell zugeteilt.

Die Arbeitsgruppe bearbeitete insbesondere folgende Themenfelder:

Geschäfte mit Bezug zur Arbeitsweise

- Erarbeitung der «Alterspolitischen Agenda 2026 ff» sowie deren regelmässige Zwischenstandsprüfung und rollende Anpassung
- Festlegung von Prioritäten zur Behandlung der alterspolitischen Themen

Stellungnahmen im Rahmen von Vernehmlassungen von parlamentarischen Kommissionen und des Bundesrats sowie öffentliche Positionsbezüge

- Bundesgesetz über das Entlastungspaket 2027: Koordination des SSR-internen Vernehmlassungsverfahrens sowie Stellungnahme der Arbeitsgruppe Wirtschaft&Steuern:
 Erarbeitung des Ablaufprozesses zur Erarbeitung einer Stellungnahme zuhanden der Bundesrätin Keller-Sutter. Das Geschäft betraf mehrere Arbeitsgruppen des SSR. Die Gesamtstellungnahme des SSR wurde nach einem mehrstufigen internen Vernehmlassungsverfahren und nach Verabschiedung durch den Vorstand im Onlineverfahren abgegeben. Bei der Massnahme «Höhere Besteuerung von Kapitalbezügen der 2. und 3. Säule» kam es zu zwei unterschiedlichen Positionen innerhalb des SSR. Die eine sagte «eine höhere Besteuerung bei sehr hohen Kapitalguthaben wird befürwortet. Eine höhere Besteuerung für durchschnittliche Rentenbezügerinnen und Bezüger wird jedoch abgelehnt. Bei Einzahlungen in die 2. oder 3. Säule handelt es sich um ein freiwilliges Sparen». Die andere sagte «Kapital- und Rentenbezug soll äquivalent besteuert werden. Es sei nicht einsichtig, dass aus dem Kapitalbezug Steuervorteile erlangt, werden können». In der Stellungnahme wurden beide Haltungen aufgeführt. Interessant zu wissen: Aufgrund des Widerstandes in der Vernehmlassung passte der Bundesrat die Steuertarife an mit dem Ziel, dass keine Kapitalbezüge bis zu 100'000 Franken, wie sie für Bezüge aus der Säule 3a typisch sind, steuerlich schlechter behandelt werden als heute.
- Systemwechsel bei der Wohneigentumsbesteuerung – Öffentliche Position zur Abstimmung über die Vorlage zur «Einführung von Liegenschaftssteuern auf Zweitliegenschaften», Abschaffung Eigenmietwert. Der Vorstand des SSR hat sich auf Antrag der Arbeitsgruppenmehrheit gegen die Abschaffung ausgesprochen.

Aufgaben mit besonderem Auftrag

- Erarbeitung eines Fragenkatalogs an das Bundesamt für Statistik in Zusammenhang mit dem Landesindex für Konsumentenpreise und der statistischen Datenlage im Altersbereich zuhanden einer möglichen Präsentation des Bundesamts vor Gremien des SSR
- Themenbehandlung zwecks Auswahl für die Erarbeitung eines Grundsatzpapiers zuhanden der Ko-Präsidentin
- Behandlung des Fragenkatalogs der Bundesrätin Baume-Schneider mit Bezug zu Teilgestaltungen im AHV- und BVG-Bereich. Die Arbeitsgruppe hat sich mit dem Fragenkatalog befasst, war jedoch der Meinung, dass es sinnvoll ist, diese Fragen aus

«einer Hand» zu bearbeiten. Sowohl das Parlament wie z.B. auch der Gewerkschaftsbund behandeln einzelne Themen wie die 13. AHV und Abschaffung der Plafonierung Ehepaarrente vielfach zusammen. Die Fragen lagen zudem im eigentlichen Kernauftrag der «Arbeitsgruppe Soziale Sicherheit», diese hat dazu ausführlich Stellung genommen.

- Pro- und Kontra-Argumentenkatalog zuhanden einer Stellungnahme für die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrates (SGK-N) zur Volksinitiative der Mitte «Ja zu fairen AHV-Renten auch für Ehepaare - Diskriminierung der Ehe endlich abschaffen!»

Sich über den politischen Prozess von aktuellen Volksinitiativen à-jour halten

Die Arbeitsgruppe verfolgte die Entwicklungen folgender Initiativen und hielt sich mit gegenseitigen Informationen auf dem laufenden:

- «Für eine zivilstandsunabhängige Individualbesteuerung (Steuergerechtigkeits-Initiative)» Volksinitiative und indirekter Gegenvorschlag (Bundesgesetz über die Individualbesteuerung)
- «Ja zu fairen AHV-Renten auch für Ehepaare - Diskriminierung der Ehe endlich abschaffen» Initiative zur Aufhebung der Benachteiligung der Ehepaare durch die Plafonierung der Ehepaar-Rente auf 150 Prozent (statt 200 Prozent)
- Ja zu einer unabhängigen, freien Schweizer Währung mit Münzen oder Banknoten (Bargeld ist Freiheit) - Volksinitiative und direkter Gegenentwurf
- «200 Franken sind genug! (SRG-Initiative)» - Volksinitiative

3. Veranstaltungsteilnahmen als Vertretung des SSR sowie besondere SSR-interne Mandate

Eliane Rey:

Veranstaltungsteilnahmen als Vertretung des SSR

- 5 mars 2025, demi-journée d'étude : "Habiter et Vieillir, enjeux, perspectives et alternatives". Organisé par la Haute Ecole de travail social et de santé Lausanne (HETSL)
- 26.6.2025: Entretien à Lausanne avec M. Maciej Kucharczyk, Secrétaire général de AGE Platform Europe
- 16.9.2025: "L'employabilité des seniors", organisé par la Chambre Vaudoise du Commerce et de l'Industrie en partenariat avec les Retraites Populaires
- 1er et 2 octobre 2025: Séance du Conseil d'administration de AGE Platform Europe à Copenhague
- 25 novembre 2025, étude prospective d'HéviVA : "Anticiper l'avenir de l'accompagnement médico-psycho-social des seniors dans le canton de Vaud à l'horizon 2040 par une démarche de recherche participative".
- 2 décembre 2025: "Façonner le futur ensemble : priorités politiques pour les sociétés vieillissantes dans la région de l'UNECE" (Commission Economique des Nations Unies pour l'Europe)
- 3 décembre 2025, table ronde: "La vieillesse, terrain d'émancipations", organisé par Pro Senectute VD et l'UNIL

SSR-interne Mandate

- Mitglied Arbeitsgruppe SSR-Strategie 2027-2030
- Delegierte AGE PLATFORM EUROPE

Katharina Lüthy:

Veranstaltungsteilnahmen als Vertretung des SSR

- Teilnahme an den Vorstandssitzungen und der jährlichen Mitgliederversammlung des Seniorenverband Nordwestschweiz (SVNW) mit Berichterstattung über die Geschäftsbearbeitungen des SSR

Ursula Zulauf
SSR-interne Mandate

- Mitglied SSR-Vorstand
- Mitglied der Arbeitsgruppe IKT – Internetkommunikations-Technologie
- Mitglied Organisationskomitee SSR-Tagung Extra-Muros «Alt und Jung – eine Schicksalsgemeinschaft?» vom 22. Mai 2025 in Brugg
- Delegierte VASOS in Arbeitsgruppe «Koordinationssitzung»
- Verantwortlich für Koordination und Online-Eingabe der SSR-Stellungnahme zum Bundesgesetz über das Entlastungspaket 2027

Für die Arbeitsgruppe «Wirtschaft&Steuern»

Ursula Zulauf, Präsidentin